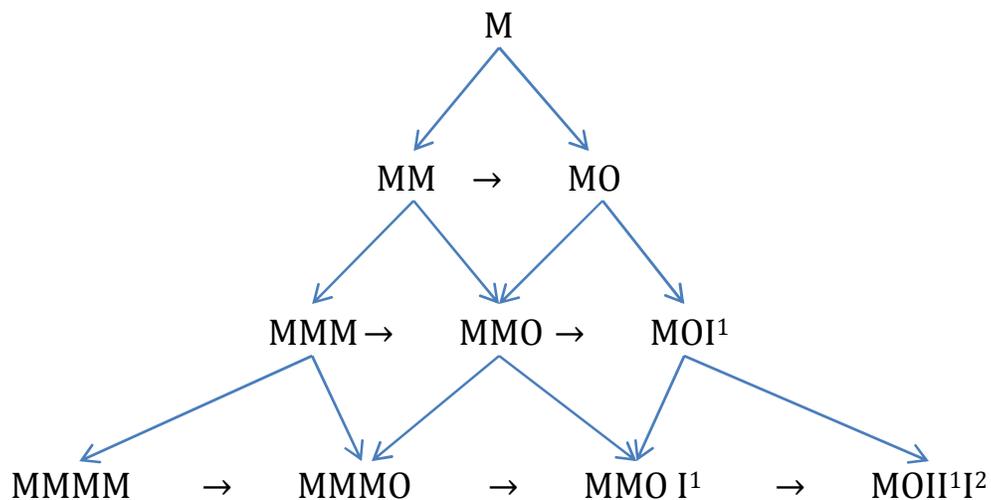


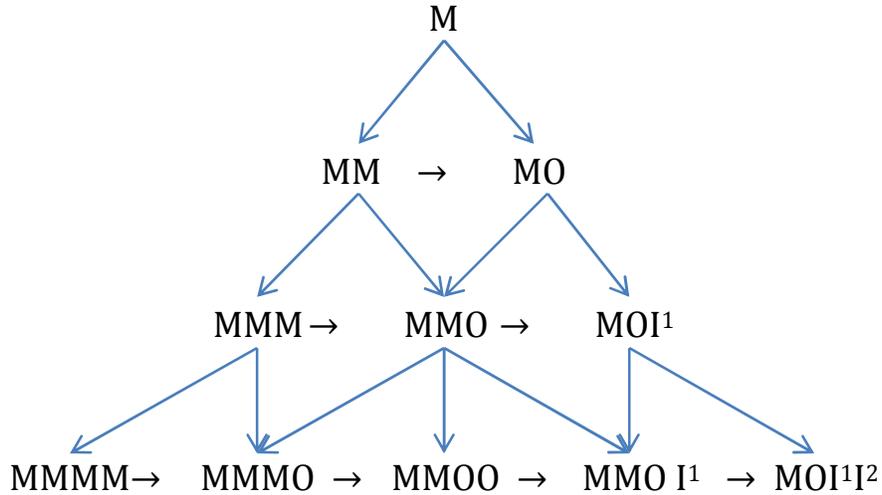
## Vorgänger und Nachfolger in strukturierten semiotischen Zahlen II

1. Bereits in Toth (2012a) hatten wir festgestellt, daß Proto-, Deutero- und Trito-Zeichen über ein ganz anderes Nachfolger- und Vorgänger-System verfügen als die in dieser Hinsicht den Peano-Zahlen folgenden Primzeichen (vgl. Bense 1975, S. 168 ff., 1981, S. 17 ff.). Wir beschränken uns im folgenden wiederum (vgl. Toth 2012b) auf Semiotiken der Kontexturen 1-4.

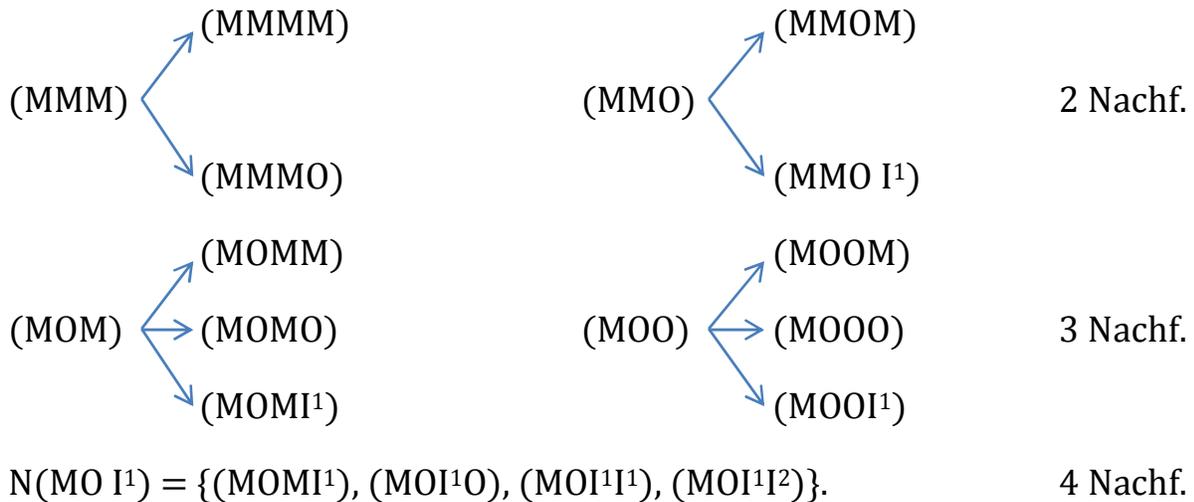
2.1. Bei Protozeichen haben nur initiale Zeichenbezüge, d.h. M, O oder I, mit denen das Ursprungskenogramm belegt wird, keine Vorgänger (es sei denn, man konzipiere das kenogrammatische Gesamtsystem als zyklisch, vgl. Kronthaler 1986, S. 48). Jedes Protozeichen hat genau 2 Nachfolger:



2.2. Bei Deuterozeichen haben ebenfalls nur die initialen Zeichenbezüge keine Vorgänger. Hingegen können Deuterozeichen bis zu  $K = 4$  zwei oder drei Nachfolger haben:



2.3. Für die Vorgänger der Tritozeichen gilt das zu den Proto- und Deuterozeichen Gesagte. In der Zahl ihrer Nachfolger haben Tritozeichen erwartungsgemäß die meisten Möglichkeiten. Die entsprechenden Verhältnisse seien hier explarisch für tetradische Nachfolger triadischer Zeichen gegeben:



Dagegen gilt für die Nachfolger dyadischer Subzeichen:  $N(a.b) = \{((a+1).b), (a.(b+1)), ((a+1).(b+1))\}$  für alle  $a, b \in \{1, 2, 3\}$  falls  $a < 3$  und  $b < 3$ .

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Vorgänger und Nachfolger in strukturierten semiotischen Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zu einer Strukturtheorie semiotischer Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

29.4.2012